



## **Kampfmittelsuche und Baugrunderkundung im Wehrgraben Mühlendamm**

vom 21. August 2018

Im Auftrag des Wasserstraßen-Neubauamtes Berlin erfolgen im Zeitraum August bis November 2018 Arbeiten zur Kampfmittelsuche und Baugrunderkundung im Bereich des 275 m langen Wehrgrabens Mühlendamm (an der Spree-Oder-Wasserstraße km 17,6 – 17,875).

Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes investiert rd. 750.000 € in diese bauvorbereitenden Maßnahmen für den geplanten Ersatzneubau des Wehres Mühlendamm mit Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit für die Stauanlage.

### **Hintergrundinformationen zum Bauvorhaben**

Das Wehr Mühlendamm zählt zur Stauhaltung Mühlendamm / Kleinmachnow. Diese umfasst u. a. Teile der Spree und des Teltowkanals sowie die Dahme und den Müggelsee. Auch der Landwehrkanal und der Neuköllner Schifffahrtskanal zweigen aus dieser Stauhaltung ab. Vor der Schleuse Mühlendamm verzweigt sich die Spree in den Hauptlauf mit der Schleuse und dem Wehrgraben Mühlendamm sowie den Spreekanal mit dem Wehr Kupfergraben.

Das planmäßige Stauziel am Oberpegel Mühlendamm liegt zwischen 32,45 und 32,10 m NHN. Zur Gewährleistung der Brückendurchfahrts Höhen für die Schifffahrt und für die schadensfreie Abführung von Hochwasser in der gesamten Stauhaltung wird das Stauziel so gesteuert, dass an dem 17 km stromauf gelegenen Pegel Köpenick ein Wasserstand von 32,50 m NHN möglichst nicht überschritten wird. Am Oberpegel Mühlendamm soll ein Mindestwasserstand von 32,00 m NHN nicht unterschritten werden.

Die heute vorhandene Wehr- und Schleusenanlage Mühlendamm ist im Zuge des Ausbaus der Spree in den Jahren 1935 bis 1942 entstanden. Die Schleuse und die Trennmole zum Wehrgraben stehen unter Denk-





**WSV.de**

Wasserstraßen- und  
Schifffahrtsverwaltung  
des Bundes

malschutz. Im Ergebnis einer im Jahr 2014 durchgeführten umfassenden Bauwerkserkundung muss das Wehr Mühlendamm durch einen Neubau ersetzt und die Trennmole zwischen Wehrgraben und unterem Vorhafen der Schleusenanlage im Bestand gesichert werden.

Gleichzeitig mit dem Ersatzneubau für das Wehr soll auch die ökologische Durchgängigkeit an der Staustufe hergestellt werden, so dass der Neubau einer Fischaufstiegsanlage und eines Fischabstiegs geplant ist.

Dafür soll das heute 1-feldrige Wehr unterhalb der Mühledammbrücke durch einen lageversetzten, 2-feldrigen Neubau auf Höhe des Unterhauptes der Schleuse Mühlendamm ersetzt werden. Zur Gewährleistung der Sicherheit des Schiffsverkehrs im unteren Vorhafen der Schleuse und der Auffindbarkeit der Fischaufstiegsanlage für wandernde Fische muss die Trennmole zwischen Wehrgraben und unterem Schleusenvorhafen erhalten werden.

Die Abflüsse der Spree unterliegen starken Schwankungen. Die neue 2-feldrige Wehranlage wird auf einen verkehrswasserwirtschaftlich vorgegebenen Bemessungsabfluss mit 20-jähriger Eintrittswahrscheinlichkeit ( $BHQ_{20}$ ) in Höhe von  $119 \text{ m}^3/\text{s}$  ausgelegt. Der aus wasserwirtschaftlicher Sicht erforderliche Bemessungsabfluss von  $140 \text{ m}^3/\text{s}$  für ein 100-jähriges Hochwasser kann planmäßig nur unter Beaufschlagung des Wehres Kupfergraben abgeleitet werden. Im Falle eines havariebedingten Ausfalles dieses Wehres kann dafür aber kurzzeitig auch die Schleuse Mühlendamm herangezogen werden. Bei niedrigem Abflussangebot soll an 300 Tagen im Jahr ein Mindestabfluss von  $1,5 \text{ m}^3/\text{s}$  über die Fischaufstiegsanlage gewährleistet werden.

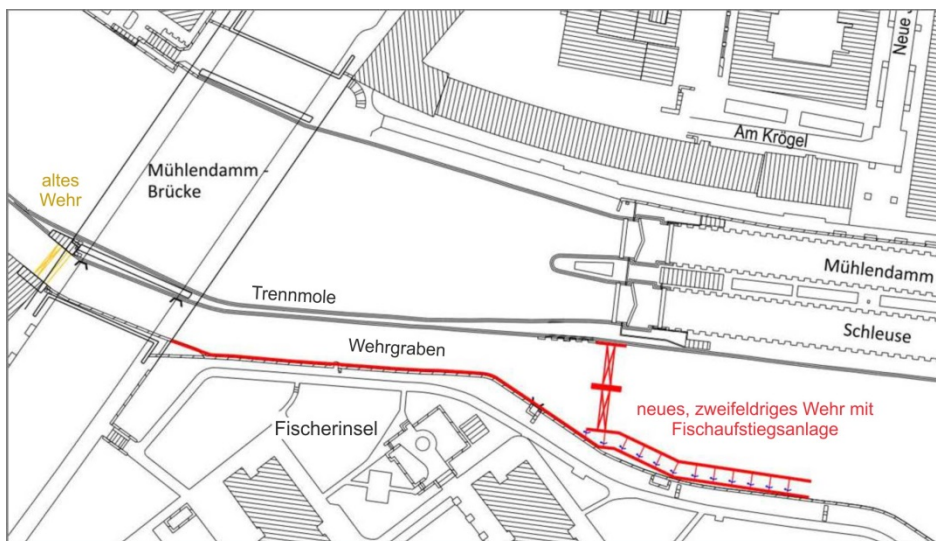
Während der Bauausführung für den Ersatz des Wehres Mühlendamm muss ein Abfluss von bis zu  $50 \text{ m}^3/\text{s}$  über den Spreekanal abgeleitet werden. Die Baudurchführung ist abhängig vom Verlauf des noch bei der zuständigen Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt zu beantragenden Planfeststellungsverfahrens und von der Fertigstellung der Baumaßnahme zur Verlängerung der U-Bahnlinie U5 im Zuge derer die hydraulische Leistungsfähigkeit des Spreekanals, durch eine bauzeitlich vorgehaltene Einengung des Fließquerschnittes eingeschränkt ist. Aktuell ist die Baudurchführung für den Ersatzneubau des Wehres im Zeitraum 2021 – 2023 geplant.

Die geschätzten Gesamtbauausgaben für den Ersatzneubau des Wehres Mühlendamm, einschließlich Sicherung der Trennmole und Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit, belaufen sich auf ca. 17 Mio. €, vollständig finanziert durch den Bund.

Nach Fertigstellung des neuen Wehres Mühlendamm muss auch das baugleiche Wehr Kupfergraben im Spreekanal erneuert werden.



Blick auf das Oberwasser der Staustufe Mühlendamm, v. l. n. r.: Märkisches Ufer, Abzweig Spreekanal mit Roßstraßenbrücke, Fischerinsel, Wehrgraben Mühlendamm, Doppelschleuse Mühlendamm. Mit ca. 36.000 geschleusten Wasserfahrzeugen pro Jahr zählt die Berliner Mühlendamm Schleuse zu den verkehrsreichsten Schleusen an den Binnenwasserstraßen des Bundes.



Vorentwurf zur Lage des neuen Wehres und der Fischaufstiegsanlage

Die drei Wasserstraßen- und Schiffsämter Eberswalde, Berlin und Brandenburg an der Havel betreiben für die Wasserstraßen- und Schiffahrtsverwaltung des Bundes in der Region Berlin-Brandenburg 1.474 km Wasserstraßen, das Schiffshebewerk Niederfinow sowie 71 Schleusen, 77 Wehre und 294 WSV-eigene Brückenanlagen. Das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin investiert im Auftrag des Bundes ca. 50 Mio. € pro Jahr in den Erhalt sowie den bedarfsgerechten und umweltverträglichen Ausbau dieser Infrastruktur.

**Newsletter** bestellen unter <http://www.wna-berlin.de/aktuelles/newsletter/index.html>